

60 Kilogramm Sprengstoff entdeckt

FUND: Sprengstoffdepot im Montaner Bachl – Bei dem Sprengstoff handelt es sich um Pikrinsäure – Gestern kontrolliert zur Explosion gebracht

AUER. Im Zuge des historischen Projekts „100 Jahre Auer“ hat der Hobby-Historiker Thomas Winnischhofer auch die Geschehnisse rund um die Feuernacht vor 60 Jahren untersucht. Im Rahmen seiner Recherchen fand er in einer Felsnische im Bereich des Montaner Bachls auch ein Sprengstofflager aus jener Zeit. Die 60 Kilogramm Sprengstoff wurden gestern in einem Steinbruch im Branzoll kontrolliert zur Explosion gebracht.

Konkret handelt es sich bei dem Sprengstoff um Pikrinsäure. Aufgeteilt war der Sprengstoff in 20 Säcke zu jeweils einem Kilo sowie in einem großen Sack zu 40 Kilogramm. Entdeckt wurde auch eine 50 Meter lange Zündschnur.

Thomas Winnischhofer hat den Fund sofort den Carabinieri gemeldet. Gleich nach der Meldung führten sie einen Ortsaugenschein durch und beschlagnahmten den Sprengstoff.

Aus welcher Zeit der Sprengstoff stammt, ist noch unklar. Es könnte sich um ein Überbleibsel aus dem Zweiten Weltkrieg handeln, aber es lässt sich auch ein Zusammenhang mit den Sprengstoffattentaten in den 1960er Jahren nicht ausschließen.



Thomas Winnischhofer hat das Sprengstoff-Versteck (linkes Bild) entdeckt. Die Freiwillige Feuerwehr Auer und die Berufsfeuerwehr halfen beim Abtransport des Sprengstoffs (rechtes Bild).



Die Staatsanwaltschaft hat noch kein Faszikel eröffnet, weil sie den Bericht der Carabinieri noch nicht erhalten hat. Es dürfte aber keine weiteren Ermittlungen geben, zumal mit der von der Staatsanwaltschaft erlaubten Sprengung des Materials der Fall abgeschlossen sein dürfte.

„Ich glaube, dass es sich um Sprengstoff aus Wehrmachtsbe-

ständen handelt, der in den 1960-Jahren noch vorhanden war. Das Sprengstoffdepot ist von der BAS-Zelle von Auer angelegt worden, die aber nie aktiv wurde. Aller Wahrscheinlichkeit hat Heinrich Ritsch das Depot angelegt. Er hat aber in jener Zeit in Innsbruck eine Anstellung gefunden und war nicht mehr an der Feuernacht beteiligt. Das Depot dürfte deshalb in

Vergessenheit geraten sein“, sagt Winnischhofer.

Pikrinsäure gilt als hochexplosives Material. Es wurde aus dem Handel genommen, weil es teilweise als toxisch und die Handhabung damit als gesundheitsschädlich eingestuft wird.

Die Freiwillige Feuerwehr Auer, die Berufsfeuerwehr aus Bozen sowie Feuerwerker der Carabinieri

haben am Dienstag den Sprengstoff geborgen, der in einer Felsnische im Bereich des Montaner Bachls versteckt war. Der Sprengstoff wurde am gestrigen Mittwoch in einem Steinbruch im Branzoll kontrolliert zur Explosion gebracht.



Rund 20 Säcke zu jeweils einem Kilo Sprengstoff (im linken Bild), ein großer Sack zu 40 Kilogramm sowie auch eine 50 Meter lange Zündschnur (rechtes Bild) wurden gefunden.